

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XXI. Vom heiligen abendmahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287

le auf der erd, doch weil du
winckst, so bet' ic mit ganz
zerknirschem hängen geist, der
gleichwohl dich noch Abba
heißt: Gdt, sey mir sünd-
er gnädig!

4 Mein Abba! schaue JE-
sum an, den gnaden-thron der
sünder, der für die welt genug
gethan, durch den wir Gdtes
finder in gläubigen vertrauen
sind, der ist, bey dem ich ru-
he findt, sein herz ist ja gut-
thätig. Ich fasse ihn, und laß
ihn nicht, bis Gdtes herz
mitleidig bricht: Gdt, sey
mir sünd-er gnädig.

5 Regiere doch mein herz und
sinn in diesem ganzen leben, du
bist mein Gdt, und was ich
bin, bleibt ewig dir ergeben; ach
heilige mich ganz und gar, laß
meinen glauben immerdar seyn
durch die liebe thätig: und will
es nicht fort, wie es soll, so ruf
ich, wie mein herz ist voll: Gott,
sey mir sünd-er gnädig!

6 Mein leben und mein ster-
ben ruht allein auf deiner gna-
de, mir geht es gleich böß oder
gut, gieb nur, daß es nicht scha-
de, kommt denn das letzte stünd-
gen an, so sey mir auf des todes
bahn, mein JEsu, selbst beyrä-
thig, und wenn ich nicht mehr
sprechen kan, so nimm den letz-
ten seufzer an: Gdt, sey mir
sünd-er gnädig!

D. Val Ernst Löscher.

Mehr suche im Anhang p. 661.

XXI. Vom heiligen abendmahl.

Morgen-lieb eines communi-
canten, siehe No. 328.

Lobgesang der Seraphinen,
aus Esa. 6, 1.

260 Jesaia, dem prophe-
ten, das geschah,
daß er im geist des HErrn sitzen
sah, auf einem hohen thron im
hellen glanz, seins kleides saum
den chor füllet ganz.

Es stunden zwey Seraph bey
ihm daran, sechs flügel sah er
einen jeden han: mit zween ver-
bargen sie ihr antlig klar, mit
zween bedeckten sie die füße gar,
mit den andern zween flogen sie
mit großem geschrey:

Heilig ist Gdt, der HErr Ze-
baoth! heilig ist Gdt, der
HErr Zebaoth! heilig ist Gdt,
der HErr Zebaoth! sein ehr die
ganze welt erfüllet hat: von
dem geschrey zittert schwell und
bakterien gar, das haus auch ganz
voll rauchs und nebel war.

D. M. Luther.

Mel. Nun freute euch lieben Chr.

261 Du lebens-brod, Herr
JEsu Christ, mag
dich ein sünd-er haben, der nach
dem himmel hung-ig ist, und
sich mit dir will laben, so bitt ich
dich demüthiglich, du woltest
selbst bereiten mich, daß ich
recht würdig werde.

R 5

2. Auf

2. Auf grüner aue wollest du, HErr, diesen tag mich leiten, dem frischen wasser führen zu, den tisch für mich bereiten: ich bin mühselig, matt und krank, ach! laß mich deinen gnaden-franck aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süßes himmels-brod, du wollest mir verleihen, daß ich in meiner seelen-noth zu dir mög kindlich schreyen: dein glaubens-rock bedecke mich, auf daß ich möge würdiglich an deiner tafel sitzen.

4. Eilig allen haß und bitterkeit, o HErr! aus meinem herzen, laß mich die sünd in dieser zeit bereuen ja mit schmerzen: du heiß gebratnes oster-lamm, du meiner seelen bräutigam, laß mich dich recht genießen.

5. Zwar bin ich deiner gunst nicht werth, als der ich jetzt erscheine mit sünden allzuviel beschwert, die schmerzlich ich beweine: in solcher erübsal tröste mich, HErr Jesu, der du gnädiglich der sündler dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch so voller sünd, laß deine hand mich heilen, erleuchte mich, denn ich bin blind, du kauft mir gnad ertheilen; ich bin verdammt, erbarme dich, ich bin verlohren, suche mich, und hilf, aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam! komm her zu mir, und wohn in mei-

nem herzen, laß mich dich küssen für mich, und lieblich mit dir scherzen: ach! laß doch deine süßigkeit für meine seele seyn bereit, und stille ihren jammer.

8. Du lebens-brod, HErr Jesu Christ, komm, selbst dich mir zu schenken, o blut! das du vergossen bist, komm eilends, mich zu träncken. Ich bleib in dir, du bleibst in mir, drum wirfst du mir die gnaden-thür des lebens auch eröffnen.

Joh. Xij.

262 **D**u Heyland großer güt! o du mein Jesu! du erfreuest mein gemüthe, du treuer Jesu! mit deinem leib und deinem blut, das du vergossen; es ist geschehen mir zu gut, ich hab's genossen:.

2. Ach! wie laßet meine seele, o süßer Jesu! das gewünschte Manna-ble! ach hilf, HErr Jesu! laß mich es auch zu aller zeit brünstig erquicken, so soll mein mund sich voller freud zum dancke schicken:.

3. Wenn ich nur das geringste höre von dir, o Jesu! bald im herzen trost ich spüre in noch, mein Jesu, Jesu, du einig mich erfreust, und giebst mir leben; seh nun herzlich von mir gepreist mit lob-erheben:.

4. Was wolle ich für größre gabe, als dich, mein Jesu! an dir ich ja gnüge habe, und alles, Jesu! hab ich nur dich, weil ich hie leb auf dieser erden, so

wird

wird mir auch der tod ein weg
zum himmel werden :.

5. Selig, wer an dich gedenket, o Heyland, Jesu! kein unglück das herze kräncket, wenns bleibe an Jesu; Jesus giebt ihm dafür die freud der engel-schaare; komm, rette uns aus allen leid, und uns bewahre :.

6. Ach! mein herz mit thränen klaget dir einig, Jesu, und betrübt mit reuen saget, vergieb mir, Jesu, was ich mit undanc habgethan: in sünd ich schwebte: ich will mich bessern von nun an, so lang ich lebe :.

Met. wenn mein stündlein 2c.

263. Herr Jesu Christ, du hast bereit für unsre matie seelen dein leib und blut zu ein'r mahlzeit, thust uns zu gästen wählen: wir tragen unsre sünden-last, drum kommen wir zu dir zu gast, und suchen rath und hülfe.

2. Ob du schon aufgefahren bist von dieser erden sichtig, und bleibst nunmehr zu dieser frist von uns allhier unsichtig; bis dein gericht dort wird angehn, und wir vor dir all werden stehn, und dich frelich anschauen.

3. So bist du doch sters nach dein'm wort bey uns in dein'r gemeine, und nicht gefang'n an einem ort mit deinem fleisch und beine: dein wort steht wie ein mauer fest, welchs sich niemand verkehren läßt, er sey so klug er wolle.

4. Du sprichst: nehmt hin, das ist mein leib, den solt ihr mündlich essen, trincket all mein blut, bey euch ich bleib, mein solt ihr nicht vergessen: du hast geredet, drum ist es wahr, du bist allmächtig, drum ist gar kein ding bey dir unmöglich.

5. Und ob mein herz hie nicht versteht, wie dein leib an viel'n orten zugleich seyn kan, und wies zugeht, so trau ich doch dein'n Worten: wie das seyn kan, befehl ich dir, an deinem worte gnüget mir, dem sehet nur zu glauben.

6. Ich glaub, o lieber Herr! ich glaub, hilf meinem schwachen glauben: ich bin doch nichts, denn asch und staub, deins worts mich nicht beraube: dein wort, dein tauf, und dein nachtmahl tröst mich in diesem jammerthal, da liegt mein schatz begraben.

7. Ach Herr! hilf, daß wir würdiglich gehen zu deinem tische, beweinen unsre sünd herzlich und uns wieder erfrische mit dein'm verdienst und wohlthat groß, darauf wir traun ohn unterlaß, und unser leben bessern.

8. Für solch dein tröstlich abendmahl, Herr Christ, sey hochgelobet: erhalt uns das, weil überall die welt darwider tobet: hilf, daß dein leib und blut allein mein trost und labfal mögen seyn am letzten stündlein, amen.

Sam. Rinner

264. Wir

264 Wir gläuben all,
und bekennen
frey, daß nach Christi wort diß
brod der leib Christi sey, der für
unsre sünd und mißthat leidt
am creuz den bittern tod.

2. Desgleichen der wein in sei-
ner art sein unschuldig blut, wel-
ches am creuz vergossen ward,
uns und allen gläubigen zu gut,
so ihm folgen in Demuth.

Nich. Weis

Mel. Gertzlich lieb hab ich dich.

265 Vor g'richt, HErr
Jesu! steh ich hier,
zu dir beug ich meins hertzens
knie, kan mir selbst gar nicht ra-
then, mein groß und viele miß-
that mich hier und dori ver-
dammet hat, doch will ich nicht
verzagen: HErr Jesu Christ!
dein blut allein macht mich von
allen sünden rein, weil ich in
wahrer reu und buß an dich
gläub, und dir fall zu fuß:
HErr Jesu Christ! des danck
ich dir, :: ich will mich bessern,
hilf du mir!

Mel. Ich danck dir schon durch.

266 Wir liegen, Jesu,
höchstes gut, all-
hier zu deinen füßen, und wollen
deinen leib und blut im brod
und wein genießen.

2. So nimm nun weg die schwe-
re schuld, die das gewissen drü-
cket, daß unser hertz durch deine
huld werd inniglich erquicket.

3. Laß uns hinfort dein ei-
gen seyn, auf deinen wegen

wallen, so soll dein nam und
ruhm allein im hertz und mun-
de schallen.

Mel. Straf mich nicht in deinem.

267 Jesu, deines Vaters
wort, das vom
himmel kommen, Heyland, hie-
te, freund und hort, der von uns
genommen sünd und noth, fluch
und tod, der uns heyl und leben,
und das reich gegeben.

2. Meine seele kommt zu dir
weinend, klagend, ächzend, und
klopft an die gnaden-thür hung-
rig, dürstig, lechzend nach der
huld, die die schuld, und was
ewig fräncket, in das meer ver-
sencket.

3. Deut mir armen deine hand,
stille mein verlangen, laß mich
das versöhnungs-pfand, deinen
leib, empfangen, und dein blut,
höchstes gut, meinen geistergui-
cken, den die sünden drücken.

4. Himmels Manna, speise
mich, wein der freuden, stärke!
dieses labfal schätze ich über zu-
ckerwerke; honigseim, bleib da-
heim, Jesus schmeckt viel süß-
ser, unser sünden-büßer.

5. Nun ist meine seele satt, weil
sie sein genossen, und mein hertz
ist nicht mehr matt, weil, was
er vergossen, seinen most es ge-
kost, und in seinen wunden heyl
und stärke funden.

6. Hinfort leb ich, Jesu, dir,
dir will ich auch sterben, nun
kan ich, weil du in mir, nim-
mermehr verderben: drum will
ich

ich ewig dich, grosser Heyland!
preisen, und dir danck erweisen.
Mel. Gott lob, es geht nunmehr.

268 **S**üsser Jesu! deine
liebe steigt über
alles wissen hin, sie konnte dich
mit grossen triebe vom himmel
auf die erde ziehn: sie gab sich
hin für unsre noth in armuth,
elend, schmach und tod.

2. Wir lagen um der sünde
willen, die Adams fall auf uns
gebracht, im zorn, den niemand
konnte stillen, darunter alles
fleisch verschmacht, der bis zur
tiefen hölle brennt, und keine
zeit, noch maasse kennt.

3. Du aber nahmst die schwe-
ren schulden, und straf und fluch,
und tod und hohn, die wir soust
ewig solten dulden, auf dich, du
treuer Gottes Sohn, die hei-
ligkeit ward selbst zur sünd, ein
fluch das einge Gnaden-kind.

4. Drum fiels du auf dein an-
gesichte in deiner grossen leidens-
nacht, gedrückt durch Gottes
zorn gerichte, und rangst mit tod-
und hollen macht: der fürst der
welt gieng auf dich loß, daß
schweiß und blut vom leibe floss.

5. Du lieffest diesen leib zu-
schlagen, der reiner noch als
helfenbein, die crone, die du
woltest tragen, die musse von
den dornen seyn, dein haupt
und heilig angesicht ward wund
und übel zugericht.

6. Man sahe dich den kreuz-
block tragen, und auf dem schnd-

den schädel-ort an dieß verfluchte
heiß anschlag, man hörte da
dieß jammerwort: du hast mich,
o erzürnter Gott! verlassen in
der höchsten noth.

7. Man sah aus händen, herß
und füßen dein hoch und theuer
werthes blut, als ganze ströme
herab fliessen, bis du, du aller-
höchstes gut, dein heiligs haupt
darnieder hiengst, und in der
todes-noth vergiengst.

8. Die erde zittert, und die
sonne verhüllt ihr antlitz über
dir, weil du, des Vaters lust und
wonne, des ganzen himmels
schönste zier, der sünden wegen
so vergehst, und als ein fluch am
creuze siehst.

9. Dieß ist die liebe, die wir
preisen, die über alles denken
geht, dafür man dir muß danck
erweisen, so lange welt und him-
mel steht: und dieser liebe sich-
res pfand empfangen wir von
deiner hand.

10. Du giebst uns deinen leib
zu essen, und tränkest uns mit
deinem blut, und lässest uns hier-
aus ermessen, was deine liebe an
uns thut: sie nimmt weg alles,
was uns drückt, und schenckt,
was unsre seel erquickt.

11. Sie nimt weg sünd und höl-
len-nothe, schenckt segen und ge-
rechtigkeit, daß uns kein tod fort-
hin erlöde, ob gleich der leib das
schrecken leidet, denn wen dein
fleisch und blut ernährt, stirbt
nicht, wenn er von himmen fährt.

12. Du

12. Du bleibst in uns mit deinem leben, mit deinem lichte, Geist und kraft, willst fried und freud im leiden geben, und was dein tod für heyl geschafft: wir sündler bleiben auch in dir, o treuer Heyland! für und für.

13. Drum preisen wir mit mund und hertzen dein lieben, leben, leiden, tod: du bleibst, wenn noch die lebens-kerzen hier brennen, und in letzter noth, o Jesu! unser licht und holt, gelobet seyest du hier und dort.

M. Sal. Hausdorff.

Mel. Sey gegrüßet, Jesu 2c.

269 **J**ESU! wenn bey schwerer reise durch den tod zum paradiße die betrübte sünden-nacht meiner seelen bange macht, und ich voll von ängsten ächze, ach! so gieb wornach ich lechze.

2. Stille, Jesu, mein verlangen, und gieb, was am creutz gehangen, deinen leib zur speise dar, eh ich noch von himmen fahr: träncke mich mit deinem blute, und dies sey mein letztes gute.

3. Jesu, laß mein letztes denken sich nur auf dein leiden lencken, laß mich deine band und noth, marter, striemen, stich und tod, und sonst nichts, zuletzt besinnen, wenn mein geist nun eilt von himmen.

4. Jesu, laß mich dich nur nennen, wenn ich nichts mehr werde kennen, Jesus sey mein letztes wort, wenn der tod

durchs herze bohrt. Selig, wer um Jesum wirbet, selig, wer mit Jesu stirbet. M. S. Hausd.

Mel. Du, o schönes weltgebäude. 270 **U**nser GOTT hilft seinen lieben, denen er, die ihm bekannt, die im himmel angeschrieben, die er zeichnet in die hand, die sein hertz trägt als ein siegel, über die er seine flügel voller gnaden ausgedreht, unser GOTT hilft allezeit.

2. Unser GOTT hilft in dem leben, daß wir fest im glauben stehn, und das licht, das er gegeben, läßt den fuß nicht irre gehn: er erhält des leibes hütte, und pflanzt tugend ins gemüthe, das er sich zum tempel wehlt: unser GOTT hilft allezeit.

3. Unser GOTT hilft in dem leiden, aschen brod und thränen-tranck lehrt er legt in wein der freuden, die versuchung währt nicht lang, er macht creutz und last gelinder, denn er küßet seine kinder, wenn er mit der ruthe bräut: unser GOTT hilft allezeit.

4. Unser GOTT hilft in dem sterben, tod und grab tilgt uns nicht aus, denn wir gehn als himmels-erben nur in unsers Vaters haus, und der leib schläft nach dem jammer in des grabes ruhe-kammer, bis er herrlich wird verneut: unser GOTT hilft allezeit.

5. Unser GOTT hilft ohne zweifel, rast ihr feinde noch so sehr, tobe welt, und brüllst ihr teufel,

teufel, seyd ihr stark, mein Gott
ist mehr: stellt, ihr heuchler, mir
nur fallen, speiet gift von otter-
gallen! nährsche mißgunst, eitler
neid! unser Gott hilft allezeit.

6. Unser Gott hilft, dieser se-
gen steht in meiner brust ge-
prägt, diesen rühm ich aller-
wegen, weil sich blut und zunge
regt: diese losung wird auch sie-
gen, wenn die letzten seufzer flie-
gen, wenn die matte seele schreyt:
unser Gott hilft allezeit.

Urb. Gottl. Hausdorff.

In eigner Melodie.

271 Herr, du bist mein theil,
wie ich dich von mut-
terleibe mich dir ganz zu eigen
schreibe, dir, der du mein heyl.

2. Dir, der du mein heyl, will
ich meiner seelen kräfte, meine
sinnen, mein geschäfte widmen,
o mein theil.

3. Jesu, o mein theil! sey doch
meines lebens führer, sey mein
leit-stern, mein regierer, meiner
seelen heyl.

4. Sey mein seelen-heyhl, wenn
des satans scharfe klauen mir
mein marck und bein durchhau-
en, Jesu, bestes theil.

5. Jesu, bestes theil, laß die
franke sünden-seele ruhn in dei-
ner seiten-hölle, laß sie finden
heyhl.

6. Laß sie finden heyhl unter
deinen gnaden-flügeln, bringe
mich zum stern-hügeln zu der
frommen theil.

7. Laß der frommen theil mich

mein Jesu, wohl erquickten;
wenn mich creuzes-lasten drü-
cken, laß mich seyn voll heyhl.

8. Laß mich seyn voll heyhl, wenn
mich stolze zungen schlagen, wenn
ich spott und hohn muß tragen,
Jesu, einziges theil.

9. Jesu, einziges theil, laß die
welt mich nicht verderben, noch
mich gar in sünden sterben, sey
mein licht und heyhl.

10. Sey mein licht und heyhl,
wenn mir nun die augen bre-
chen, und dir zunge nicht kan-
sprechen, zeige dich, mein theil.

11. Zeige dich, mein theil, ze-
ge dich in deinem blute, wie du
hiengest mir zu gute an dem
holz, mein heil.

12. An dem holtz, mein heyhl,
Jesu, hast du mir das leben,
und das himmelreich gegeben,
daß ich sey dein theil.

13. Laß mich seyn dein theil,
und mich deine hand auch fas-
sen: wenn ich muß die welt ver-
lassen, laß dich sehn, mein heyhl.

14. Laß dich sehn, mein heyhl,
auf den schönen lebens-auen,
und mich deine wonne schauen
in des himmels theil.

15. In des himmels theil
wird sich meine seel erquickten,
wenn sie dich wird stets erbli-
cken, Jesu, höchstes heyhl.

16. Jesu, höchstes heyhl, dir
will ich mein ganzes leben und
mein sterben übergeben, dir
mein heyhl und theil.

M. Sal. Hausdorff.

Ver-

Verdeutschter Hymnus: Cordi-
bus puris &c.

Mel. Herzliebster Jesu, was ic.

272 Wir wollen singen
heut von grossen
dingen, von herzensgrunde mit
dem geist und munde, Christum
gross achten, seinen tod betrach-
ten, ihm fleissig danken.

2. Der uns aus gnaden hat
zu gatt geladen, vor seinem lei-
den hat er uns bescheiden sein
fleisch zur speise, nahm das brod
mit fleisse, sprach zu sein'n Jün-
gern:

3. Nehmt hin, und esset, und
mein nicht vergesset, diß ist mein
leibhwa: welcher aus gehorsam
zum tod vom leben wird für euch
gegeben aus rechter liebe.

4. Und thät einschenden, daß
er uns wolt träncken mit seinem
blute, welchs er uns zu gute hat
wollen reichen, zum gewissen zeich-
en brünstiger liebe.

5. Mit diesen gaben wolt
euch alle laben, dieser feldh gute
wird in meinem blute zum neu-
en bände, und für eure sünde
willig vergossen.

6. So oft ihrs nehmet, und
euch mein nicht schämet, so
denckt im herzen, was ich trug
für schmerzen: mit meinem
sterben must ich euch erwerben
das reich der himmel.

7. Weil er von sünden uns
ihm wolt entbinden, mocht ers
nicht lassen, noch zur übermassen
mit brod und weine wolt er

uns das seine reichlich dargeben.

8. Wir sollen loben Christum,
und ihm glauben, bey dieser
speise nach christlicher weise, mit
andern gästen die hoffnung be-
feste, bis er wird kommen.

9. Da ihn sehn werden all
geschlecht auferden, daß er wird
richten die sein wort vernichten,
und warlich geben das ewige le-
ben den'n, die ihn lieben.

Mel. Ich danck dir schon, durch,

273 Mein seel, dich freu
und lustig se-
mit glauben wohl gezieret, zur
mahlzeit schön wirfst du heut
gehn, zu der dich Christus führet.

2. Merck auf mit fleiß: die
werthe speis, sein leib, für dich
gegeben, der tranck so gut, sein
theures blut, stärckt dich zum
ewigen leben.

3. Wenn deine sünd dich
wolln geschwind zur hollen nie-
derdrücken, macht dieser tisch
dich wieder frisch, thut lieblich
dich erquicken.

4. Ihr sündler schwer, kommt
doch hieher, die last legt von
den herzen, der arzt so reich,
Christus, wird euch heilen an
euren schmerzen.

5. Zum gastmahl hier all
pflegen wir mit kleidern uns
zu schmücken: puz dich auch
sein im herzen dein, thu dich
recht darzu schicken.

6. Mit himmels-brod ver-
sieht dich Gott bey diesem tisch
von oben, der feld dich tränckt,
das

das leb'n dir schenckt, drum thu
ihn herzlich loben.

7. Von herzen ich will freuen
mich, daß mich der HErr gela-
den, er ist ja mein u. ich bin sein,
mein'r seel ist wohl gerathen.

8. Sehr ich beklag, daß man-
cher mag die freude nicht beden-
ken, und läßt sich nicht mit zu-
versicht aus diesem kelch so
träncken.

9. Al'r ich komm heut mit
großem freud, HErr Christ! zu
deinem tische: und stell mich ein
zur mahlzeit dein, mein leid und
seel erfrische.

10. Wasch mich auch rein von
sünden mein, o höchster Gott!
aus gnaden, so kan mir nicht der
bösewicht an meiner seele scha-
den.

11. Ein g'ängstet herz, zer-
schlag'n mit schmerz, von wegen
meiner sünden, sehnlich ich bitt,
veracht ja nicht, laß mich ver-
zeihung finden.

12. Kein opfer sonst ich bei-
ner gunst auf dieser welt kann
bringen, o HErr! laß mein er-
schrocken g'bein vor freuden
wieder springen.

13. Die mahlzeit dich, HErr
Christ, und mich verbindt him-
mlischer weise: bleib doch in mir,
und ich in dir, daß ich dich ewig
preiße.

14. Gewiß ich weiß, daß da mit
fließ viel tausend engel stehen,
wenn wir so fein im glauben rein
zum tisch des HErrn gehen.

15. Wenn in der nâh ich recht
anseh den kelsch in dieser stum-
den, denck ich, dein blut fließ wie
ein' stuth aus deinen heiligen
wunden.

16. Wie es' zugeh, ich nicht
versieh, und will nicht dispu-
ten, wort und el'ment ein sacra-
ment heilig constituiren.

17. In dieser sâch bin ich zu
schwach, gar runderbarer weise
der glaube fein rühret's herze
mein in der herrlichen speise.

18. Aus priesters hand dieß
edle pfand mir armen wird ge-
geben, dadurch ich mich stârck
sicherlich, daß ich werd ewig le-
ben.

19. Ach GOTT! wie stârck
durch dein und marck die freud
mir jezt thut dringen, wie sehn
ich mich, HErr Christ, durch dich
nach himmlischen dingen.

20. Mich dünckt, als sey der
himmel frey, wie Stephano, mir
offen, dein liebe hat in höchster
gnad mein seel so süß eröffnet.

(21. Zur freude mein violen reit
beweglich laßt erklingen: von her-
zen thut moteten gut in harmonie
bald singen.)

(22. Die orgeln auch nach altem
brauch im tempel Gottes schône,
posaunen - klang izer den gesang mit
lieblichem getöne.)

(23. Auf daß die gâst zu diesem
fest hierüber jubiliren, und sich
môg heut ihr traurigkeit aus ihr'm
gemüth verlieren.)

24. Ey! daß nur bald die
eng'l mit schall mein' seel fûhrt'n
aus dem leben ins himmels
thron,

D

thron, da mir ein' cron die hand
des HErrn wird geben.

25. HErr, laß die freud zu lei-
ner zeit aus meinem herzen wei-
chen, dein's Geistes gewiß war-
lich ist dieß, der in dir wohnt,
ein zeichen.

26. O daß ich sollte, wie gern ich
wolt, dein anltz nur bald schau-
en! doch ich deß will in Gottes
still erwarten mit vertrauen.

27. Unterdeß ich ergeß dir
mich, und laß im creuz dich
walten: ich werd einmal ins
himmels saal die ew'ge tassel
halten.

28. Dasselb weiß ich ganz
sicherlich, Christus hat mirs
erworben, als er für mich ganz
williglich ist an dem creuz ge-
storben. Sieg. Scherertz.

Mel. Freu dich sehr, o meine zc.

274 Weg von mir, ihr welt-gedanken!
hier ist meiner seelen speis: auf
dein wort will ich nicht wan-
ken, Jesu, ehrend dein geheis,
was du hast versprochen mir,
kannst du auch wohl geben hier:
du willst deinen leib mir geben,
und dein wahres blut darneben.

2. Nun, umfang mit höch-
sten freuden, secle, deinen bräuti-
gam, nun faßt du mit ihm dich
weyden, mit dem frommen Got-
tes-lamm, auf der au des glau-
bens dein wirst du stetig bey ihm
seyn, bis dir Gott wird recht
zuassen, deinen Jesum zu um-
fassen.

3. Nun hab ich den besten or-
den, Gott in mir, und ich in dir,
nun bist du mein bruder wor-
den, o mein Jesu! bleib auch
hier: laß mich bleiben immer
dein, du sollt stets mein eigen
seyn. Dir, der mich so liebt, ich
lebe, und mich ganz zu eigen
gebe. M. A. Walther.

Der würdige communicant.

Mel. HErr Jesu Christ du b.

275 HErr Jesu Christi,
du höchstes gut, du
brunquell aller gnaden, wir
kommen, deinen leib und blut,
(wie du uns hast geladen,) zu
deiner liebe herrlichkeit, und un-
ser seelen seligkeit, zu essen und
zu trincken.

2. O Jesu! mach uns selbst
bereit zu diesem hohen werck:
schenck uns dein schönes ehren-
kleid durch deines geistes stärke,
hilf, daß wir würdige gäste
seyn, und werden dir gepflanzt
ein zum ewigen himmels-wesen.

3. Bleib du in uns, daß wir
in dir auch bis ans ende blei-
ben, laß sünd und noth uns für
und für von dir nicht wieder
treiben, bis wir durch deines
nachtsmahls kraft zum außer-
wählten fortgeschafft, und ewig
selig werden.

Mel. O Jesu Christ, meins l.

276 Jesu! du mein
bräutigam, der
du aus lieb am creuzes-stamm
für mich den tod gelitten hast,
genommen weg der sünden last.

2. Ich

2. Ich komm zu deinem abendmahl, verderbt durch manchen sünden-fall, ich bin krank, unrein, nackt und bloß, blind und arm; ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der arzt, du bist das licht, du bist der Herr, dem nichts gebriecht, du bist der brunn der heiligkeit, du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Drum, o Herr Jesu! bitt ich dich, in meiner schwachheit heile mich, was unrein ist, das mache rein durch deinen hellen-gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert herz, zünd an die schöne glaubens-ferg, mein' armuth in reichthum verkehr, und meinem fleischesteur und wehr.

6. Auf daß ich dich, du wahres brod der engel, wahrer mensch und Gott, mit solcher ehre-erzietung nehm, wie dir es rühmlich, mir bequem.

7. Lösch alle laster aus in mir, mein herz mit lieb und glauben zier, und was sonst ist von tugend mehr, das pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was mir nützt an seel und leib, was schädlich ist, fern von mir treib: komm in mein herz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch dieser mahlzeit kraft das böß in mir werd abgeschafft, erlassen alle sünden-schuld, erlange des Vaters lieb und huld.

10. Vertreib nun alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar feind: den guten vorsatz, den ich fähr, durch deinen Geist mach fest in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht nach deinem heiligen willen richt; ach! laß mich meine tag in ruh und friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebens-Trost! zu dir in himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner tadel freue mich.

Joh. Seermann.

met. Ich dank dir schon durch.

277 Als Jesus Christus in der nacht, darinn er ward verrathen, auf unser heylgang war bedacht, dassell uns zu erlätten.

2. Da nahm er in die hand das brod, und brachs mit seinen fingern, sah auf gen himmel, dankte Gott, und sprach zu seinen jüngern:

3. Nehmt hin und eßt, das ist mein leib, der für euch wird gegeben, u. denckt, daß ich der eure bleib im tod und auch im leben.

4. Desgleichen nahm er auch den wein im feldch, und sprach zu allen: nehmt hin, und trincket insgemein, wollt ihr Gott recht gefallen.

5. Hier geb ich euch mein theures blut im feldche zu genießen, das ich für euch, und euch zu gut am creutz jetzt werd vergiesen.

6. Hier wird ein neuer bund gemacht

gemacht in meinem eignen blute, im alten ward nur vieh geschlacht, geholet von der hute.

7. Hier ist der körper, der bin ich, dort war figur und schatten: dort war ein lamm, hier laß ich mich in heisser liebe braten.

8. Das macht euch aller sünden frey, daß sie euch nicht mehr kräncken, so oft ihrs thut, sollt ihr dabey an meinen tod gedenken.

9. O Jesu! dir sey ewig dank für deine treu und gaben: ach! laß durch diese speis und trauß auch mich das leben haben.

Joh. Seermann.

Zusatz, das Vater unser.

10. Gott, der du dich ganz väterlich uns hast geoffenbahret, dein rühm- geschrey uns heilig sey, dein reich wird hier bewahret.

11. Dein will uns leit, ernähr uns heut, heil uns von sündenfecken, verlaß uns nicht, wenn angst anflucht, erlös aus allem schrecken.

Mel. Herr Jesu Christ, du.

278 B. Leib, Jesu, liebster
höre dich jetzt rufen: ach bleib!
mir zittert seel und leib, bleib
hier, die thür ist offen: ach! fehr
in meinem herzen ein, sey wirth
ich will dein tisch-gast seyn bey
deinem abendmahle.

2. Komm, schönster Jesu!
komm zu mir, was guckst du
durchs gegitter? geh von dem
fenster nur herfür, du kennst ja
die gemüther, du stehst doch an
meiner wand, da, da ist ein ge-
wißes pfand, daß du erst ange-
klopfer.

3. Ich spüre deiner myrrhen-
kraft, die lassen mich nicht irren,
das schloß ist volier myrrhen-
saft, der riegel treu mit myr-
hen, mit myrrhen, die der weise
schenckt, mit myrrhen, die dich,
HERR, getränckt, die dich ins
grab gesalbet.

4. Komm, süßer Jesu! süße
lust! komm, stille mein verlan-
gen! komm, komm, du solt an
meiner brust, wie myrrhen-pü-
schel, hängen: mein auserwähl-
ter, du bist mein, laß mich die
auserwählte seyn, und in den
rosen weyden.

5. Ach! allerliebster, rede ein
wort, gieb antwort auf mein
rufen! hier, hier ist dein gewöh-
ter ort, laß mich umsonst nicht
hoffen! Herr, rede, hier ist die-
ne magd, ich schweige nicht, du
hast gesagt: ihr solt mein an-
lig suchen.

6. Ich schrey umsonst, mein
freund ist fort, mein freund ist
weggegangen, mein licht ist hin,
mein heyl, mein hort, was soll
ich nun anfangen? ach! ich bin
selber ursach dran, daß ich nicht
eilend aufgethan, ich bringe
mich in schaden.

7. Er lockte mich, ich wollte
nicht, der schlaf war mir zu sü-
ße, ich hatte mich zur ruh gerich-
t, ich schonte meiner füße, den rock
wollt ich nicht legen an, igt ire
ich nun auf fremder bahn, und
kan ihn gar nicht finden.

8. Mein schaz ist hin, ich bin
ohn

ohn haupt, ich bin auch wund
geschlagen, mein schleyer ist hin-
weg geraubt; ach Gott! wem soll
ichs klagen? die hütten in des kö-
nigs stadt verüben solche frevel-
that an einer armen waisen.

9. Ich trage billig Gottes
grimm, ich habe mich versün-
digt, doch tröst ich mich auch sei-
ner stimme, die mir genad ankün-
digt: sein zorn währet einen an-
genblick, ein augenblick bringt
ewig glück, er plagt mich nicht
von herben.

Mel. O Jesu Christ, mein's leb.

279 Jesu! dein'n leib laß
speisen mich: Jesu!
dein blut laß träncken mich: das
wasser aus der seiten dein wasch
mich von allen sünden rein.

2. Jesu! dein leiden stärke
mich, Jesu! dein gnad erhö-
re mich: die wunden dein verber-
gen mich, daß von dir nichts kan
scheiden mich.

3. Jesu! vorm feind beschü-
tze mich: Jesu: im tod berufe
mich: und heiß mich komm'n
hinauf zu dir, nichts bessers kan
geschehen mir.

4. Jesu! verleih mir seliglich,
Jesu! verleih mir mildiglich,
daß ich mög ewig loben dich,
nichts höhers kan erfreuen mich,

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

280 Guter hirt, Jesu
Christ! dir sey lob
und danck gegeben für dein
theures abendmahl, das uns
diem zum himmels-leben, uns

frey macht von allen sünden, so
oft wir uns darzu finden.

2. Siehe, Jesu! dieses mal
sind wir auch allhier vorhan-
den, deinen wahren leib und
blut wider unsre sünden schan-
den zu genießten, und dein lei-
den zu verkündigen mit freuden.

3. Ach Herr Jesu! schen-
ke uns deines guten geistes ga-
ben, daß wir allesamt darzu
mögen rechte herzen haben,
dich mit glauben zu empfan-
gen, und dir stetig anzuhängen.

4. Schaff uns neu durch die-
se kost, daß wir alles böse las-
sen, und nur dich, und dein ge-
heiß, und was himmlisch ist, er-
fassen: Ach! gieb es durch dei-
nen nahmen, Jesu, liebster Je-
su! Amen.

Mel. Sey gegrüßet, Jesu x.

281 O Jesu! du edle ga-
be, mich mit deinem
blute labe, daran hab ich meine
freude, und sters meiner seelen
weyde. Dein blut mich von sün-
den wäschet, und der höllen
glut auslöschet.

2. Du ättest mich nun meine
sünde! Jesu! ich mich zu dir
finde, und in deinem blute suche
die erlösung von dem fluche.
Dein blut mich von sünden x.

3. Wenn mich Gottes zorn
erschrecket, mich dein blut, Herr
Jesu, decket: Gottes zorn es
gänglich stillet, und mir gnaden
mich erfüllet. Dein blut x.

4. Wenn mir angst zum her-
zen

hen rücket, dein blut, Jesu! mich erquicket, wenn das creuze mich betrübet, allen trost dein blut mir giebet. Dein blut ic.

5. Wenn die welt mein hertz verlezet, dein blut, Jesu! mich ergözet: wenn der teufel mich berücket, dein blut, Jesu! mich entzücket. Dein blut ic.

6. Wenn die höll mich will verschlingen, und mit ihrem heer umringen, dein blut, Jesu! mich verbirget, und all diese feind erwürget. Dein blut ic.

7. Wenn der tod mir gauen machet, dein blut, Jesu! ihn verlachet; weil er mir und meinem orden durch dein blut zum schlaf geworden. Dein blut ic.

8. Wenn ich werde hingerücket, Jesu! durch dein blut erquicket, alsdenn ich ganz freudig sterbe, und darauf das leben erbe. Dein blut ic.

9. Wenn der leib wird auferstehen, und, Herr, dein gericht angehen, dein blut mich zur rechten stellet, und ein gutes urtheil fällt. Dein blut ic.

10. Drauf werd ich wie mir bereitet, von den engelein begleitet, gehen in dein weissen kleide durch dein blut zu deiner freude. Drum, o Jesu, edle gabe, mich mit deinem blute lab.

D. Joh Botticher.

Mel. Herr Christ, der einge.

282 **H** Kommt ihr geladen gäste, weil alles ist bereit, euch will aufs allerbeste

mein Jesu! speisen heut, die süßen himmels-gaben, die sollen euch jetzt laben in magerkränfter lust.

2. Wie theuer ist die güt, so dieses gastmahl hält, in was für sicherem friede ist alles angestellt? der schatten seiner flügel, deckt diesen freuden-hügel, so süßen wir vergnügt.

3. Die reichsten güter speisen uns ja so engeln gleich, wir müssen frohlich preisen der wolnüt himmelreich, das uns so süß träncket, und lauter anmuth schencket dem ganz entzückten geist.

4. Du quelle unsers lebens, du licht voll himmels-schein! ach laß mich nicht vergeltens bei dieser freude seyn; gieb, daß dich süße schmecken den hunger mög erwecken nach deinem himmels-mahl.

Mel. Ich heb mein angehen. 283 **H** Herr Jesu Christ, dein theures blut, ist meiner seelen höchstes gut, das stärckt, das labt, das macht allein mein hertz von allen sünden rein.

2. Dein blut, mein schmutz, mein ehren-kleid, dein unschuld und gerechtigkeit macht, daß ich kan vor Gott besichn, und zu der himmels-freud eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn! mein trost, mein heyl, mein gnaden-thron, dein theures blut, dein lebens-saft, giebt mir stets neue lebens-kraft.

4. Herr

4. Herr Jesu, in der letzten
noth, wenn mich schreckt teufel,
höll und tod, so laß ja dieß mein
labfal seyn, dein blut mach mich
von sünden rein.

D. Joh. Olearius.
mel. Meinen Jesum laß ich n.

284 **A**uf! mein herge, rü-
cke dich, Jesus
läßt zur tadel laden: seine stimme
ruft auch mich voller liebe, voller
gnaden: komm, mein schäfflein,
hier ist kost, komm, mein freund,
trink freunden-moß.

2. Sey willkommen, himmel-
brod! sey willkommen, tranck voll
leben: arznei wider noth und
tod, die mir Jesu hand gege-
ben: theurer leib! ach theures
blut! meiner seelen höchstes gut.

3. Küßt, ihr lippen, meinen
freund: er ist voller süßigkeiten:
angen: weint für freuden, weint
über solche liebes-beuten. Jesu
liebe roth und weiß, leib und
blut mein ehren-preis.

4. Ach so sencke dich in mich!
ich will mich in dich versencken,
niemand trennt uns sicherlich,
weil wir uns einander schencken:
leib und blut ist hier dein pfand,
meines, herge, mund und hand.

5. Du bist nun mein fleisch
und blut, ich ein glieb an deinem
leibe: troß sag ich der höllen-
gluth, daß sie mich zum zweifel
treibe: brief und siegel hab ich
hier, Jesus wohnet selbst in mir.

6. Seele, geh mit freuden
heim, denn mein mund ist voller
lachen, und mein hertz voll ho-

nigseim, über solchen wunder-
sachen. Schau, daß Christi
leib und blut auch bey mir die
würckung thut.

7. Denck an deines Jesu
pein und an seine todes-schmer-
zen. Wandle vor dem reinen
rein, gieb ihm ruhm mit mund
und herzen, so wirst du im
glauben schön einst zur himmels-
tadel gehn. B. Schmolcke.

Mel. In allen meinen thaten.
285 **S**ich komm jetzt eingela-
den zu deinen groß-
en gnaden, mein heyland, Je-
su Christ! doch sehen ich mich zu
treten vor meinem Gott, zu be-
ten, weil ich mit sünd berüß.

2. Ich bin ein armer sündler,
wie alle menschen-kinder, gestehe
meine sünd, und weil ich ausge-
schritten, so hilf, o Jesu, bitten,
daß ich genade find.

3. Ich will nun wiederkeh-
ren, hilf allem unfall wehren,
vergieb mir meine schuld! du
bist für mich gestorben, hast mir
das heyl erworben, drum habe
doch geduld.

4. In deine blutge wunden
hab ich mich eingefunden, und
bin dadurch getroßt: hilf mir in
deinem nahmen, o Jesu! sprich
das amen: du sündler, bist erlöst.

5. Drauf will ich nun em-
pfangen mit gläubigem verlan-
gen den wahren leib und blut, so
für mich ist gegeben: hilf, daß
mirs sey das leben und meiner
seelen gut!

D 4

Mel

Nel. Herr, ich habe misgeth.

286 Wohl mir! Jesu, meine freude, laßet mich zu seinem mahl: auf! mein hertz, und dich bereite, eile zu dem kirchen-saal: laß den eyßer nicht erkalten, Jesu will das nachtmahl halten.

2. Auf! mein hertz in vollem springen, eile deinem Jesu zu, auf! dir soll es jetzt gelingen, hier ist wahre seelen-ruhe: ruhe soll sie (frey von sünden,) bey des Herren nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein hertz bestreitet noth und tod mit gleicher macht, hat er dir den tisch bereitet, und aus reiner lieb bedacht, wie er sich mit dir möglichen, dich zu seinem erben setzen.

4. Hier hast du das brod des lebens, hier hast du den frommen leib, den er in den tod gegeben dir zu gute, daß er bleib deine kost, und, meine seele! seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du, was da kömmt gerunnen? wie mit rothem lebens-saft fließen frey fünf ofne brunnen! Jesu, deiner liebe kraft allen armen hieher winket, spricht: ihr lieben, alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach gnaden, durstig nach barmherzigkeit, da ich gleichfalls bin geladen zu des lammes hochzeit-freud: himmlisch manna mich ergötzet, Jesu blut die seel benetzt.

7. Gott geb, daß ich dieses schencken Christi leibs und bluts

allhier nehme zu seinem gedenden, und betrachte für und für, wie sein leib am creuz entblöset, und sein blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit dank und ehren, meines Jesu, weil ich bin, lieb und tod mit lob vermehren, mein durch ihn erneuter sian soll in Jesu sich erfreuen: Gott wird darzu gnad verleihen.

N.P. Weber.

Vor u. nach der Communion.

287 Schmücke dich, o liebe seele! laß die dunkle sünden-hölle, komm ans helle licht gegangen, fange herrlich an zu prangen: denn der Herr, voll heyl und gnaden, will dich jetzt zu gaste laden: der den himmel kan verwalten, will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, deinem bräutigam entgegen: der da mit dem gnaden-hammer klopf an deine hertzens-kammer! öfne ihm bald die geistes-pforten, red ihn an mit schönen worten: komm, mein liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr mißsen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren pflegt man sonst kein geld zu sparen; aber du willst für die gaben deiner huld kein geld nicht haben, weil in allen bergwercks-gründen kein solch kleynod ist zu finden, das die blutgesättigte schaal, und dieß manna kan bezahlen.

4. Ach

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, menschen-freund, nach deiner gütte: ach! wie pfleg ich oft mit thränen mich nach deiser kost zu sehnen: ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem tranck des lebens. Fürsten, wünsche sters, das mein gebeine sich durch Gdt mit Gdt vereine.

5. Verdes, lachen, und auch zittern, lästet sich in mir jetzt wittern: das geheimniß dieser speise, und die unerforschte weise, machet, daß ich früh vermercke, Herr, die größe deiner wercke: ist auch wohl ein mensch zu finden, der dein allmacht sollt ergründen.

6. Wein, vernunft die muß hie weichen, kan dieß wunder nicht erreichen, daß dieß brod nicht verzehret, ob es gleich viel tausend nähret: und daß mit dem fast der reben uns wird Christi blut gegeben; o der groffen heimlichkeiten, die nur Gdtes Geist kan deuten!

7. Jesu, meine lebens-sonne! Jesu, meine freud und wonne! Jesu, du mein ganz beginnen, lebens quell, und licht der sinnen! hier fall ich zu deinen süßen, laß mich würdigh geniesßen dieser deiner himmels-speise, mir zum heyl, und dir zum preise.

8. Herr! es hat dein treues lieben dich vom himm! herab getrieben, daß du willig hast dein leben in den tod für uns

gegeben, und darzu ganz un-verdresen, Herr, dein blut für uns vergossen, das uns jetzt kan kräftig träncken, deiner liebe zu gedanken.

9. Jesu, wahres brod des lebens! hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder, mir vielleicht zum schaden, sey zu deinem tisch geladen! laß mich durch dieß seelen-essen deine liebe recht er-messen, daß ich auch wie jetzt auf erden, mög ein gast im himmel werden.

I. Gränze.

Met. In meinen lieben Gdt 10.

288. Ich will zu aller stund, aus meines herzens-grund, Gdt, deine gütte preisen, die du mir thust beweisen: ich will mein ganzes leben zu deinem lob erheben.

2. Jesu, mein höchstes gut, dein leib, dein wahres blut ist meines herzens freude, mein trost in allem leide, weil diese deine gaben mein leib und seele laben.

3. Vernunft, wiß und verstand wird hier zu spott und schand: der wahrheit muß man trauen, auf Gdtes wort fest bauen, was Gdt spricht, muß bestehen, sollt alle welt vergehen.

4. Hier ist das Gottes-lamm, für uns am creuzes-stamm aus lauter lieb gestorben, dadurch das heyl erworben, hier kanst du gnade finden, vergehung aller sünden.

5. Gdt lob für seine treu, die ich noch immer neu in sei-nem

nem nachtmahl finde, nicht
teufel, tod und sünde. G^{ott}
will mir trost und leben hier
und dort ewig geben.

D. Joh. Clearius.
289 **G**ottes, du lamm
trägst die sünde der welt, er-
barm dich unser!

2. Christe, du lamm Gottes,
der du trägst die sünde der welt,
erbarm dich unser!

3. Christe, du lamm Gottes,
der du trägst die sünde der welt,
gies uns deinen frieden! Amen.

290 **I**esus Christus un-
ser Heyland, der
von uns den Gottes zorn
wand, durch das bitter leiden
sein halber uns aus der hollen-
pein.

2. Daß wir nimmer des verges-
sen, gab er uns sein leib zu es-
sen, verborgen im brod so klein,
und zu trinken sein blut im wein.

3. Wer sich will zu dem tisch
machen, der hab wohl acht auf
sein sachen: wer unwürdig hin-
zu geht, für das leben den tod
empfäht.

4. Du sollt G^{ott} den Vater
preisen, daß er dich so wohl wollt
speisen, und für deitte mißthat in
den tod sein Sohn gegeben hat.

5. Du sollt glauben, und nicht
wandeln, daß es eine speise sey
der krankten, den ihr herg von
sünden schwer, und vor angst ist
betäubet sehr.

6. Solch groß gnad und
Barmherzigkeit sucht ein herg

in grosser arbeit, ist dir wohl,
so bleib davon, daß du nicht
kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt,
ihre amen, laßt mich über euch
erbarmen: kein argt ist dem
starken noth, sein kunst wird
an ihm gar ein spott.

8. Hast du dir was könn'n
erwerben, was dürst ich denn
für dich sterben? dieser tisch
auch die nicht gilt; so du sel-
ber die helfen wilt.

9. Glaubst du das von her-
zens grunde, und bekennest
mit dem munde, so bist du recht
wohl geschickt, und die speise
dein seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht
ausbleiben, deinen nächsten sollt
dulden, daß er dein genießen
kann, wie dein G^{ott} an dir hat
gethan.

Von D. M. Luther übersezt
aus einem lateinischen
texte Joh. Hüb.

Met. G^{ott} der Vater wohn

291 **G**ott der Vater sieh
mir bey mit seinem
gnaden segnen, Iesus Christus
mach mich frey von allen lasten,
wegen, und des heiligen Geistes
licht schein mir auf meiner straf-
sen, von sünden abzulassen, die
eitelkeit zu hassen, daß ich nim-
mer irre nicht, er lenke meine
sinnen, und heilige mich vor in-
nen, sein wort lieb zu gerönnen.
Amen, gieb es gnädiglich, mein
frommer G^{ott}, erhöre mich!

2. Weh

2. Meines hertzens härtigkeit ist dir, Herr, unverborgen, und wie auf die schnode freud der welt ich nur will sorgen: deinen himmel achte ich nicht, ich strebe nach den lusten mit allen falschen christen, die ihren schatz verwüsten, und dem teufel seyn verpflichtet: ach! laß mich rückwärts sehen, in deinem dienste stehen, des teufels list entgehen. Amen, leiß es gnädiglich, mein frommer Gdt, erhöre mich!

3. Ach! daß ich ein hertze hätt, dich einig zu verlangen! ach! daß ich, wie eine klett am fleid, möcht an dir hangen! daß ich möchte willig seyn, zu thun, was dich vregnet, und meinem amt obliegt, zum christen-wandel tüchtig! daß mein hertze könnst stimmen ein in deinen heiligen willen, denselben zu erfüllen, der welt-lust trieb zu stillen. Amen, hilf es gnädiglich, mein frommer Gdt, erhöre mich!

4. Ach! wie würd es wohl erghehn so uns, als unsern hindern, wenn wir auf dich würden sehn, und uns nicht ließen hindern, was der eblen tugend bahn, was des gesetzes wegen und zeugniß steht entgegen, wie würde sich dein segen bey uns reichlich melden an! nun da wir unser dichten auf irdisch wesen richten, und uns der welt verpflichten, mehret auch furcht und strafe sich: mein frommer Gdt, bekehre mich!

5. Laß der sünden häßlichkeit mir stets vor augen schweben, der verdammten hertzeleid auf ewig schrecken geben, deines grimmes feuer-gluth laß mich recht wohl betrachten, und so gering nicht achten, wie meine schulden machten, daß daher sein theures blut mein Jesus mußte vergießen, sein leben gar einbüßen, den himmel aufzuschließen: dahin, ach! verlang auch ich, gewähre es, Vater, gnädiglich!

6. Ach! wie bald brichst du herein mit deinem jüngsten tage, darum laß uns wacker seyn, und legen auf die wage, was ich rede, denck und thu, daß ich drob rechnung leiße, und mit erfreutem geiste auf Salem, das gepreiste, reis im weissen kleide zu, in der unschuld der frommen: dahin laß mich einst kommen, und werden aufgenommen in den himmel ewiglich. Dreyminger Gdt, erhöre mich!

292 Mel. Wie schön leuchtet der re-
 Herr Jesu! dir sey
 preiß und dank
 für diese seelen-speis und trank,
 damit du uns begabet: im brod
 und wein dein leib und blut
 kömmt uns wahrhaftig wohl
 zu gut, und unsre hertzen ladet:
 daß wir in dir, und nach allen
 wohlgefallen heilig leben, sol-
 ches wollest du uns geben.

(2. Du, lehrest, o Immanuel! ja sel-
 ber ein in unsre seel, die wohnung
 da zu machen, drum uns ein
 selches

selches

solches herz verleih, das von der welt-lieb ledig sey, u. allen eiteln sachen: bleibe, treibe unsre sinnen u. beginnen, daß wir trachten, alles irdische verachten.)

3. Ach, Herr! laß uns doch nicht men nicht dein werthes nachtmahl zum gericht; ein jeder recht bedencke, daß er mit diesem lebens-brod in glauben stille seine noth, der fels des heyls uns träncke, züchtig, tüchtig dich dort oben stets zu loben, bis wir werden zu dir kommen von der erden.

4. O daß wir solcher seligkeit erwarten mögen allezeit in hoffnung und vertrauen! und folgend aus dem jammerthal eingehen in den himmels-zaal, da wir Gott werden schauen, tröstlich, köstlich, und als gäste auf das beste bey ihm laben, und ganz volle gnüge haben.

(5. Das gieb du uns von deinem thron, o Jesu Christe, Gottes Sohn! giebs durch dein bitter leiden! dasselbe, weil wir leben hier, laß uns betrachten für u. für, all's böse darum meiden: amen, amen! hilf uns kämpfen, hilf uns dämpfen alle sünden, hilf uns frölich überwinden.

D. B. Verschau.

Mel. Es ist das heyl uns kommen.

239 Ich komm jetzt als ein Jarmer gast, o Herr, zu deinem tische, den du für mich bereitet hast, daß er mein herz erfrische, wenn mich der seelen-hunger naagt, wie auch der durst

des geistes plagt, daß ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du, seelen-bischoff, dort: ich bin das brod zum leben, dieß brod treib auch den hunger fort, den sonst nichts mag aufheben; ich bin der tranck, wer gläubt an mich, dem wird der durst nicht ewiglich im herzen stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer hirt! auf deine himmels-augen, daß meine seel erquicket wird, wenn du sie lässest schauen die ströme deiner gütigkeit, die du für alle hast bereit, die deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäfflein suche dich auf deiner grünen weide: dein wahrer leib der speise mich zu trost in allem leide: es tränke mich dein theures blut, auf daß mich ja kein falsches gut von deiner liebe scheide.

5. Gleichwie des hirsches mattedes herz nach frischem wasser schreyet; so schreyt auch meine seel voll schmerz: ach! laß mich seyn befreuet von meiner schweren sünden-pein, und schencke mir die trost-fluth ein, denn ich bin benedeyet.

6. Vor allem aber wirk in mir ein ungesärbte reue, daß, wie vor einem wilden thier, ich mich vor sünden scheue, wirf mir den rock des glaubens an, der dein verdienst ergreifen kan, damit mein herz sich freue.

7. Entzünd in mir der andacht

brunst,

brunst, daß ich die welt verlasse,
und deine treu und bruder-gunst
in deiner speise fasse: daß durch
dein lieben lieb in mir zu mei-
nem nächsten wachst herfür, und
ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nun selbst
von mir, bey mir ist nichts denn
sterben; bring aber mich, o Herr!
zu dir, bey dir ist kein verderben:
in mir ist lauter höll und peim,
in dir ist nichts denn selig seyn,
und himmels-lust zu erben.

9. Erneure mich, o lebens-stab!
mit deines Giffes gaben, laß
mich der sünde sagen ab, die
mich sonst pflegt zu laben; re-
gere meinen lassen sinn, daß
ich die lüste werfe hin, die er
lieb pflegt zu haben.

10. So komm nun, o mein
seelen-schatz! und laß dich
freundlich küssen, mein herze
giebt dir raum und platz, und
will von keinem wissen, als nur
von dir, mein bräutigam, die-
weil du mich am creuzes-stamm
aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heyland! grof-
sen danck für deine süßigkeiten!
ich bin vor lauter liebe fröck,
drum wart ich nur der zeiten, an
welchen du, o lebens-Fürst, mich
samt den auserwählten wirfst
zur himmels-tafel leiten.

Tust Sieber.

Mel. O Gott, du frommer he.

294 Ach! Jesu, dessen treu
im himmel und auf
erden durch keines menschen
mund kann gnug gepriesen wer-

den, ich dancke dir, daß du ein
wahrer mensch geboren, hast
von mir abgewandt, daß ich
nicht bin verlohren.

2. Vornehmlich wird in mir all
herzens-angst gefüllt, wenn
mich dein süßer nam und des-
sen trost erfüllet; kein trost so
kräftig ist, als den mir giebt dein
nam, der süße Jesus-nam, o
Fürst aus Davids stamm.

3. O Jesu! höchster schatz, du
kannst mir freude bringen: was
kann so lieblich als dein Jesus-
name klingen? Ich kann nicht
traurig seyn, weil Jesus heißt
so viel, als Heyland, oder held,
der selig machen will.

4. Wenn satan sich bey mir will
mit anfechtung regen, ist Jesu
name mir zum trost, schutz,
fried und segn, zur weisheit
und arznei in voller angst und
noth, daß ich nicht fürchten
darf den teufel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin,
das macht die schändliche sünde,
dein name machet mich zu ei-
nem gnaden-kinde; er nimmet
von mir hinweg die schuld und
missethat, bringe mir die selig-
keit und deines Vaters gnad.

6. Ey nun, so heilige mich,
der ich bin ganz besetzt, dein
Jesus-name, der die sünde
ganz zudecket! er kehre ab den
fluch, den seg'n er zu mir wend,
auf daß dadurch bey mir sich al-
le schwachheit end.

7. Er sey mein licht, das
mich

mich in finsterniß erleuchte: er sey des himmels thau, der mich in hiez aufleuchte: er sey mein schirm und schild, mein schatten, schloß und huth, mein reichthum, ehr u. ruhm, er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weg, die wahrheit und das leben, und wolle mir zu letzt aus gnaden dieses geben, daß ich alsdenn in ihm dieß leben schliesse wohl, wenn meine sterbens zeit und stunde kommen soll.

9. Inmitten helf er mir, so lang ich hie noch wandle, daß ich in meinem thun treu und aufrichtig handle. Er sehe mir stets bey mir seines Geistes gab, und gebe kraft, wenn ich was zu verichten hab.

10. In Jesu namen bin ich heute aufgestanden, in ihm vollbringe ich, was mir kommt unter handen, in seinem namen ist der anfang schon gemacht, das mittel und der schluß wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich, und in dir, in dir will ich auch sterben! Herr, sterben will ich dir, in dir will ich ererben das ewige himmelreich, das du erworben mir: von dir verflört will ich dir dienen für und für. Joh. Seermann. Mel. Wer nur den lieben G.

295 **21** von gold und schätzen, von pracht und schönheit dieser welt, es kann nich ja kein ding ergözen, was mir die welt

vor augen stellt: ein jeder liebe, was er will, ich liebe Jesum, der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude, mein Gold, mein schatz, mein schönstes bild, an dem ich meine augen weide, und finde, was mein herze stillt. Ein jeder liebe re.

3. Die welt vergeht mit ihren lusten, des fleisches schönheit dauret nicht, die zeit kan alles das verwüsten, was menschen hände zugericht. Ein jeder liebe re.

4. Sein schloß kann keine macht zerstören, sein reich vergeht nicht mit der zeit, sein thron bleibe stets in gleichen ehren von nun an bis in ewigkeit. Ein jeder liebe re.

5. Sein reichthum kann niemand ergründen, sein aller schönstes angesicht, und was für schmuck um ihn zu finden, verbleicht und veraltet nicht. Ein jeder re.

6. Er kan mich über alls erheben, und seiner klarheit machen gleich, er kan mir so viel schätze geben, daß ich werd innerst höchlich reich. Ein jeder liebe re.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren, so lang ich wandre in der zeit so wird er mich doch wohl gewähren im reiche seiner herrlichkeit: drum thu ich billig, was ich will, und liebe Jesum, der mein ziel.

Joh. Angelus.
Nach.

Nach der genießung.

296 Gott sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset mit seinem fleische und mit seinem blute, das giebt uns, **Herr Gott!** zu gute. Kyrie eleison! Herr, durch deinen heiligen leichnam, der von dein'r mutter Maria kam, und das heilige blut, hilf uns, **Herr,** aus aller noth. Kyrie eleison!

2. Der heilige leichnam ist für uns gegeben zum tode, daß wir dadurch leben: nicht große gute kont er uns je schencken, dabey wir sein sollen gedencken. Kyrie eleison! **Herr,** deine lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unsre schuld, daß uns **Gott** ist worden huld. Kyrie eleison!

3. **Gott** geh uns allen seiner gnade segnen, daß wir gehn auf seinen wegen in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die speis nicht gereue. Kyrie eleison! **Herr,** dein heiliger geist uns nimmer laß, der uns geh zu halten rechte maß, daß deine arme christenheit leb in fried und einigkeit. Kyrie eleison!

Verbessert von D. M. Luther.

Der 111. Psalm.

297 Ich danck dem **Herrn** von gangem herzen, im rath der frommen und in der gemeine.

2. Groß sind die wercke des **Herrn**, wer ihr achtet, der hat eitel lust daran.

3. Was er ordnet, das ist loblich und herrlich: und seine gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Er hat ein gedächtniß gestiftet seiner wunder, der gnädige und barmherzige **Herr.**

5. Er giebt speis denen, so ihn fürchten: er gedencet ewiglich an seinen bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige thaten seinem volck, daß er ihnen geb, das erbe der heyden.

7. Die wercke seiner hände sind wahrheit und recht: alle seine gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich: und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine erlösung seinem volck: er verheißt, daß sein bund ewiglich bleiben soll.

10. Heilig und hehr ist sein name: die fürcht des **Herrn** ist der weisheit anfang.

11. Das ist eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibt ewiglich.

12. Lob und preis sey **Gott** dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste.

13. Wie es war im anfang, jetzt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Mel. Meinen **Jesus** laß ich n.

298 **Jesus** ist mein aufenthalt, **Jesus** ist mein süßes leben, **Jesus** lieb ich mannigfalt, **Jesus** bin ich ganz ergeben, **Jesus** soll mein helfer seyn, **Jesus** ist mein trost allein :;

2 **Je**

2. **J**esus hat mich angesehen,
Jesus hat die sünd vergeben,
Jesus will nun bey mir stehn,
Jesus hilft im tod und leben:
Jesus ist mit mir versöhnt, **J**e-
 sus mich mit gnaden erönt. :.

3. **J**esum hatt ich zwar ver-
 acht, **J**esus ward von mir ver-
 lassen, **J**esus freundlich mich
 anlacht, **J**esus will mich doch
 nicht hassen; **J**ESUS bleibt
 mein höchster ruhm, **J**ESUS
 bleibt mein eigenthum. :.

4. **J**esu war ich angeklagt,
Jesum hatt ich nicht geliebet,
JESUS lieblich zu mir sagt:
JESUS die vergebung giebet.
JESUS will mir bleiben huld,
JESUS schencket mir die
 schuld. :.

5. **J**ESU will ich danckbar
 seyn, **J**ESU, dir will ich ver-
 trauen, **J**esus hat geheilt die
 pein, **J**esum hoff ich bald zu
 schauen. **J**esum will ich lassen
 nicht, **J**esus bleibt mein zu-
 versicht. :.

Anron Ulrich,

H. J. V. L.

mel. **J**esus, meine zuversicht.

299 **M**einem **J**ESUM
 laß ich nicht,
 meine seel ist nun genesen: selig
 ist das heut'ge licht, da ich **J**esu
 gast gewesen: drum rufe blos
 mein hertz, und spricht: meinen
Jesum laß ich nicht.

2. **M**einen **J**esum laß ich
 nicht, weil er mich so brünstig
 liebet, und sich in mein herze
 flicht, ja sich mir zu eizen giebet,

und sich ewig mir verspricht,
 meinen **J**esum laß ich nicht.

3. **H**ERR, dein leib und
 theures blut, **J**ESU, das ich
 jetzt genossen, stärckt mich, und
 macht alles gut, daß ich hinfort
 nicht verstorben bin von **G**ottes
 angesicht, meinen **J**esum laß
 ich nicht.

4. Wohl mir, daß mich
 nichts mehr drückt, ach! wie
 wohl ist mir geschehen! meine
 seel ist ganz entzückt, weil ich,
Jesu, dich gesehen: **J**ESU!
 meine zuversicht, dich, mein
Jesu, laß ich nicht.

5. Rose donnre nur nicht
 mehr, für mich ißs geset er-
 füllet: **J**esus, **G**ott, des **V**a-
 ters ehr, hat den grossen zorn
 gestillet, und das werdt mit blut
 geschlicht, meinen **J**esum laß
 ich nicht.

6. Dich, lamm **G**ottes! laß
 ich nicht, weil du trägst auf dei-
 nem rücken meiner sünden
 quaal und gicht, die mich armen
 sollten drücken: wenn mich mei-
 ne sünd ansicht, laß ich dich,
 lamm **G**ottes, nicht.

7. **M**einen **J**esum laß ich
 nicht, er ist ja mein bruder wor-
 den: trost! daß welt und satan
 spricht, ich sey noch in ihrem
 orden: nein, mein **J**ESUS
 ist mein licht, dich, mein bruder!
 laß ich nicht.

8. **M**ein gewissen, stille dich,
 deine handschrift ist zerrissen:
JESUS, der so jämmerlich
 ward

ward gemartert und zerschmis-
sen, der vertritt mich vor gericht:
meinen Jesum laß ich nicht.

9. Kommt, ihr teufel, sprecht
mir hohn, fragt: ob ich sey Got-
tes erbe? freylich: Jesus Got-
tes Sohn, bleibt mein erbtheil,
wenn ich sterbe. Trog! wer mir
dieß gut abspricht: meinen Je-
sum laß ich nicht.

10. Tod, dein stachel ist ent-
zwey, Christus ist zum gift dir
worden, von dir bin ich ewig
frey, und du kannst mich nicht
ermorden; trog! daß mich dein
stachel sticht, weil ich Jesum
lasse nicht.

11. Hölle, schweig, denn dei-
ne glut ist nun völlig ausgelö-
schet, Jesus ist es, dessen blut
mich ganz rein von sünden wä-
schet, und mich frey vom feuer
spricht: meinen Jesum laß ich
nicht.

12. Jesus ist und bleibt
mein, er hat sich mit mir verlo-
bet, wie ein bräutigam, ich bin
sein: ob der feind gleich gräu-
lich tobet, weiß ich, daß mir
nichts geschieht, weil ich Je-
sum lasse nicht.

13. Laß mich auch, mein
Jesu! nicht, wenn es mit mir
kommt zum ende, wenn mir sinn
und herze bricht, Jesu! nimm
in deine hände meinen geist,
mein lebenslicht! ach! mein
Jesu, laß mich nicht!

14. Und des bin ich auch ge-
wiß, weil mein Jesus mir ver-

heissen, aus des todes finster-
niß mich mit starker hand zu
reißen, drum mein herze gläubig
spricht: Amen! Jesum laß ich
nicht.

D. Joh. B. Mayer.

Mel. Ich ruf zu dir, Herr, J. C.

300 Mein freund ist
mein, und ich
bin sein, er ist mit mir vermählet;
o liebster Jesu! ich bin dein, du
hast mich auserwählet: ich, ich
bin deine Sulamith, und will
mich auch bestreben, dir zu le-
ben, ich folge tritt auf tritt, dir
hab ich mich ergeben.

2. Mein freund ist mein, und
ich bin sein, das herz ist mir ent-
wendet, dein leib und blut ist
alles mein, dein Geist ist mir
verpfändet, mein ist dein reich
und ganzes heil, der himmel
bleibt mein erbe, wenn ich ster-
be, Gott selber ist mein theil:
wer sagt, daß ich verderbe?

3. Mein freund ist mein, und
ich bin sein, hab ich nicht viel auf
erben, doch ist mein reichthum
gar nicht klein, wie kann ich rei-
cher werden? ich habe dich, o
Gottes Sohn! wenn alle welt
vergehet, so bestehet mein Je-
sus, meine kron, der mich zur
braut erhöht.

4. Mein freund ist mein, und
ich bin sein, du hast mich dir er-
worben, du, Jesu, bist mein
fleisch und bein, bist auch für
mich gestorben: ich bin dein
theur erkaufes gut, mit leib
und seel dein eigen, und will
zeigen,

zeigen, daß seele, blut und muth sich redlich zu dir neigen.

5. Mein freund ist mein, und ich bin sein, ich lebe dir zu ehren: was willst du, schöne welt? nein, nein, ich mag dich gar nicht hören, ich liebe meinen bräutigam, ich will die laster meiden, auch was leiden, wie du, mein Göttes-lamm, an dir will ich mich weiden.

6. Mein freund ist mein, und ich bin sein, behüte mich vor sünden, sie stehn an deiner braut nicht fein, drum hilf mir überwinden, bewahr mich vor vermessheit, eigen-lieb, schmähn, stolzsiren, tollsiren, gieb lieb und eintigkeit, das wird mich besser zieren.

7. Mein freund ist mein, und ich bin sein, ach laß uns doch nicht trennen! das brächte mir die größte peyn, dann müßte ich ewig brennen: wenn ich dich aber halten kann, so krieg ich meine krone, sammt dem throne: ach! hilf mir selig an, daß ich stets bey dir wohne.

8. Mein freund ist mein, und ich bin sein, so will ich ewig heissen, schließ mich in deine wunden ein, wer wird mich von dir reißen? du bist allmächtig und getreu, trotz, daß dir deine taube jemand raube, dein schutz ist immer neu, das sichert mich mein glaube.

9. Mein freund ist mein, und ich bin sein, ich will dich ewig

loben, du hast mir meinen freuden-wein im himmel aufgehoben. Jetzt bin ich noch im jammerthal, doch bleib ich auch deine, wenn ich weine: dort ist das hochzeit-mahl, da ich als braut erscheine.

M. Joh. Menzer.

Mel. Allein Gott in der höh.

301 D. Jesu, dir sey ewig danck für deine treu und gaben, ach! laß durch diese speis und tranck mich auch das leben haben: bis willkommen, du edler gast, den sündler nicht verschmähet hast, wie soll ich dir dancksagen?

2. D. Jesu Christ! du kannst allein mein leib und seele leben: nun bin ich dein, und du bist mein mit allen deinen gaben, hier hab ich, was ich haben soll, dein gnaden-brünlein ist stets voll, hier find ich trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir, laß dir allein mich leben, und bleib du ewig auch in mir: mein Gott, du wirst mirs geben, daß ich kraft dieser speis und tranck starck bleib, wenn ich bin schwach und tranck, und fahr zu dir mit freunden.

D. Joh. Clearius.

Mel. Nun laß uns Gott den.

302 D. Jesu! meine wonne, du meiner seelen soñe, du freundlichster auf erden, laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kann ich gnugsam schätzen dieß himmel-süß ergötzen,

gen, und diese theure gaben, die mich gestärket haben?

3. Wie soll ich dir's verdanken, o HErr! daß du mich kranken gespeiset und getränkt, ja selbst dich mir gesehenst.

4. Ich lobe dich von herzen für alle deine schmerzen, für alle deine wunden, der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden, den ursprung meiner freuden, dir danck ich für dein sehen und heiß-vergosne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben, das standhaft ist geblieben, dir danck ich für dein sterben, das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe dein' übergroße güte: dieß theure pfand der gnaden tilgt allen meinen schaden.

8. HErr, laß michs nicht vergessen, daß du mir zugemessen die kräfte himmels speise, wofür mein hertz dich preise.

9. Du woltest ja die sünde, die ich annoch empfinde, aus meinem fleische treiben, und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezählet von sünden und vermählet mit dir, mein liebste leben: was kannst du werthers geben?

11. Laß, schönster, meine seele doch stets in dieser höhle des lebens mit verlangen an deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde mei-

den, laß mich geduldig leiden, laß mich mit andacht berein, und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglucket, ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kann ich nicht verderben, drauf will ich selig sterben, und freudig auferstehen, o Jesu! dich zu sehen.

Ant. Nun lob, mein seel, den.

303 Wie wohl hat du gelabet, o liebster Jesu! deinen gast, ja mich so reich begabet, daß ich jetzt fühle freud und rast: o wundersame speise! o süßer lebens-trank! o lieb's-mahl! das ich preise mit einem lob gesang, indem es hat erquicket mein leben, hertz und muth, mein geist der hat erblicket das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt gesühret, o HErr! in deinen gnaden-saal, daselbst hab ich berührt dein' edle güter allzumahl: du hast du mir darneben geschenkt mildiglich das werthe brod zum leben, das sehr ergötzt mich: du hast mir zugelassen, daß ich den seelen-wein im glauben möchte fassen, und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die speise der unsterblichkeit, du hast mir vollgemessen den edlen feld, der mich erfreut: ach Gott! du hast erzeiget mir armen solche gunst, daß billig jetzt

sich neiget mein hertz vor liebes-brunst: du hast mich lassen schmecken das köstlich' engel-brod, hinfort kann mich nicht schrecken welt, teufel, sünd und tod.

4. So lang ich leb auß erden preis ich dich, liebster Jesu, wohl, daß du mich lässest werden von dir und durch dich satt und voll: du hast mich selbst geträncket mit deinem theuren blut, und dich zu mir gelencket, o unvergleichlichs gut! nun werd ich ja nicht sterben, weil mich gespeiset hat, der nimmer kann verderben, mein trost, schutz, hülf und rath.

5. Wie kann ichs aber fassen? Herr Jesu! daß du mit begier dich hast so tief gelassen vom himmels-saal herab zu mir: du schöpfer aller dinge, besuchest deinen knecht, ach hilf! daß ich dir bringe ein hertz, das fromm und schlecht, das gläubig dir vertraue, damit nach dieser zeit ich ja dein antlig schaue dort in der ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibet, ich aber bin dem schatten gleich, den bald ein wind vertreibet: Herr, ich bin arm, und du bist reich: du bist sehr groß von güt, kein unrecht güt bey dir, ich boshaft von gemüthe, kann fehlen für und für: noch kömmeist du hernieder zu mir, dem sündennann, was geb ich dir doch wieder, das dir gefallen kann?

7. Ein hertz durch reu zerschla-

gen, ein hertz, das gantz zertrüschet ist, das, weiß ich, wird behagen, mein Heyland, dir zu jeder frist: du wirfst es nicht verachten, demnach ich ernstig bin, nach deiner gunst zu trachten, nimm doch in gnaden hin das opfer meiner zungen, denn billig wird jehund dein hoher ruhm besungen, Herr Gott! durch meinen mund.

8. Hilf ja, daß dieß genießen des edlen schazes schaff in mir ein unaufhörlichs büßen, daß ich mich wende sters zu dir: laß mich hinführo spüren kein' andre lieblichkeit, als welche pflegt zu rühren von dir in dieser zeit, laß mich ja nichts begehren, als deine lieb und gunst: denn niemand kann entbehren hier deiner liebe brunst.

9 Wohl mir! ich bin versehen mit himmels-speis und engel-tranck; nun will ich rüstig stehen zu singen dir lob, ehr und danck. Ade! du welt-gerümmel, du bist ein eitler tand, ich seuffze nach dem himmel, dem rechten vaterland. Ade! dort werd ich leben ohn unglück und verdruß, mein Gott, du wirfst mir geben der wollust überfluß. **Job. Xist.**

Mel. Lasset uns den Herren.

304 Was soll, Jesu, meiner liebe, ich doch singen für ein lied? dieß, wozu mit süßem triebe mich sein eignes gleichniß zieht: er vergeht sich einem stocke, der mit edlen

edlen reben prangt, (o wie lieblich!) und verlangt, daß ich ihm zu ehr und schmucke, auch als eine frische reb' allzeit an ihm hang und fleb.

2. Ja er giebet mir zum kleben aus sich selbst den nahrungssafft, macht, daß ich in ihm kan leben, grünen, blühen, durch seine kraft. Er hat an die wasser-bäche, mich gepflanzt, da ich getauft, sein blut, womit ich erkauf, stärcket meines wachsthums schwäche, wenn er, obs den feind schon tränckt, mich im abendmahl mit tränckt.

3. Zwar es hat mich oft gestochen ein vergifter sündenvurm: doch er hat nicht abgebrochen mich in seines grimmes sturm, vielmehr hat er mich erhalten, und mit seiner liebe feil fest umwunden, frisch und heil mich gemacht, ja die spalten seiner seiten aufgethan, daß ich wohl betreiben kan.

4. Laß mich hie, o stamm des lebens! saft aus deiner wurzel ziehn, an dir hangen nicht vergebens, und in wahrer tugend blühen. Laß mich gang in dich eindringen mit des glaubens faserlein, und so in dir fruchtbar seyn: aus mir selbst kan ich nichts bringen, als nur herbe bittre frucht, die dein heilig wort verflucht.

5. O reiß ab die wilden schnaten, und was mich von

dir abhält, daß gedanckten worte, thaten nicht mehr schmecken nach der welt: mache, was noch roh und bitter, durch der gnade sonnen-schein dir gefällig reif und rein, und laß auch das ungewitter, unter deinem trost und schutz, mir gewähren heyl und nutz.

6. Ach! laß meine seele schmecken, wie gut an dir hangen sey, mache mich von dorn und hecken meiner eignen unart frey, laß mich in mir selbst geringe, dürre werden, und zu nicht, daß dein leben, Geist und licht, desto stärker in mich dringe, und zu deinem lob und preis kräftig sich in mir erweis.

7. So soll denn der schluss fest bleiben: du in mir, und ich in dir. Weg, was mich davon wollt treiben! welt und teufel schafft nichts hier, alles leid, noth und beschwerden können mich nicht reißen ab, bringet der tod mich gleich ins grab, sendet er mich nur in die erden, daß, wenn nur der frost vorbey, mich ein steter lenz erfreu.

S. C. v. Schweinzig.

Mel. Allein Gott in der höh' ic.
305 Erschein, o süßer seelen-gast! daß ich mich hoch erfreue, komm an, du meine ruh und rast, wie groß ist deine treue! daß du zur seelen, die so schwach, hier unter eines sünders dach so brüderlich einkehrest.

Ps

e. Mas

2. Was hergens-lust hab ich daran, wenn ich dein wunder mercke! doch mehr an dem, was du gethan in dem erlöschungswercke, da wird mein geist in lust entzückt, wenn mich dein leib und blut erquickt mit vor-schmackt jenes lebens.

3. Wie gnädig bist du, wunder-Gott, der hochberühret seelen! du lässest sie ja nicht mit spott von stolzen feinden andelen: dein theurer tisch steht ihr bereit, zu trotz des feindes grausamkeit: trotz, wer es nicht kan lassen.

4. Du wendest mich, o treuer hirt! zeigst mir gesundes wasser, du tränckst mich, als ein reicher wirth, treibst ab den bösen hasser, ja du, o Herr! giebst selbst dich mir! was opfr' ich denn hingegen dir für diese liebesthaten?

5. Nun hab, o süßer Jesu! danck, du hast mich wohl verbunden, du stärckest mich, der ich lag krank an alten Adams-wunden: ich dancke dir, daß du, Herr Christ, mein treuer Samariter bist, und leib und seel willst helfen.

6. Du hältst die verheissung fest, und meynst es gut von herken: du arbt, der mich genesen läßt, dein ol heil meine schmerzen, ja wie du, Herr, versprochen hast, so ließt du deinen armen gast jetzt königlich verpflegen.

7. Triffst mich nun seelen-hangers-noth, muß ich mein

herg abmatten, so komm, o du mein himmels-brod! erfreulich mir zu statten: dein theures blut im abendmahl erfrischt mich im todes-thal, damit ich nicht ver-schmachte.

8. Wie heilig, herrlich, groß und hehr ist, grosser Gott, dein name! wie heilig ist dein ruhm und ehr! ich bin ein böser saame; jedoch weil du mir, Herr Christ, im abendmahl vereinigst bist, kanst du dein fleisch nicht hassen. M. Benj Pratorius.

Mel. Valet will ich dir geben, 306 **S**chaz über alle schätze o Jesu! liebster schaz! an dem ich mich ergösse, hier hab ich einen plaz in meinem treuen herzen dir, schönster, zugetheilt, weil du mit deinen schmerzen mir meinen schmerz geheilt.

2. Ach freude meiner freunden! du wahres himmels-brod, damit ich mich kan weiden, das meine seelen-noth gang kräftiglich kan stillen, und mich in leidens-zeit erfreulich übersüßlen mit trost und süßigkeit.

3. Laß, liebster, mich erblicken dein freundlich ange-sicht, mein herze zu erquickten, komm, komm, mein freuden-licht! denn ohne dich zu leben, ist lauter herzeleid, vor deinen augen schweben, ist wahre seligkeit.

4. O reiche lebens-quelle! o Jesu, füße ruh! du treuer creuz-geselle, schlag nach, belien

ben zu, ich will geduldig leiden, und soll mich keine pein von deiner liebe scheiden, noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein herge bleibt ergeben dir immer für und für, zu sterben und zu leben, und will viel mehr mit dir im tiefsten feuer schwitzen, als schönster, ohne dich, im paradiese sitzen veracht und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden! dich mag und will ich nicht, mein geist will himmlisch werden, und ist dahin gericht, wo Jesus wird geschauet; da sehn ich mich hinein, wo Jesus hütten bauet: denn dort ist gut zu seyn.

7. Nun, Jesu, mein vergnügen, komm, hole mich zu dir, in deinem schooß zu liegen, komm, meiner seelen zier! und setze mich aus gnaden in deine freudenstadt: so kann mir niemand schaden, so bin ich reich und satt.

Sal. Liscovius.

Nel. wo soll ich stieben hin?

307 Mein Jesu, treuer hirt, der mich jetzt speisen wird, ich komme eingeladen zum tische deiner gnaden, und will bey solchem essen dein sterben nicht vergessen.

(O traurigkeit, o herzleid zc.)

2. Nun dieser Gottes Sohn, der theure gnaden-thron, speist mich zum ewigen leben, tränckt mich im saft der reben, aus seiner offnen seiten: drum denck ich an sein leiden.

(2. O grosse noth zc.)

3. So oft ihr solches thut, sprach er, das höchste gut, soll mein gedächtniß bleiben: doch zur dancksagung treiben: doch denck ich auch der schulden, dafür er mußte dulden.

(3. O menschen-kind zc.)

4. Doch alle sünd und schuld tilgt Gottes neue huld, die Christus hat erworben, da er am creuz gestorben: drum seele, dich verneue bey seinem pfand der treue.

(4. Dein bräutigam zc.)

5. Und so schenckst er sich mir mit innigster begier, sein wahrer leib mich nähret, wenn dürstigkeit beschweret; sein purpurblut mich träncket, wenn sünden-noth mich träncket.

(5. O süßer mund zc.)

6. Sieh mir, o heyl der welt! mein hirt, mein schatz, mein held! daß ich ein gliedmaß bleibe an deinem werthen leibe, daß glaub und hoffnung grüne, und reine brunst dir diene.

(6. O lieblichs bild zc.)

7. Laß, Jesu! deinen tod und deine leibes-noth an unserm leib auf erden geoffenbaret werden, daß auch dein sieghaft leben uns kräftig werd gegeben.

(7. O selig ist, zc.)

8. Herr! den ich fest umfaß, laß mich ohn unterlaß an deiner seite stehen, wo soll ich sonst hingehen? du hast ja lebens-worte, und bist die himmels-pforte.

D. V. E. Löscher.

(8. O Jesu du, mein zc.)

P 4

Ziehs